

BODEN RATGEBER



Informationen & Pflegeanweisung
PARKETT



BODEN RATGEBER

Informationen & Pflegeanweisung

VOR DEM KAUF

- Holzspezifische Eigenschaften (Feuchtigkeit, Quellverhalten)
- Naturprodukt
- Bewegungsfugen
- Farb- u. Sortierungsabweichungen von Mustern im Ausstellungsraum
- Fertig- u. Massivparkett/Diele
- Der optimale Nutzungsgrad durch die richtige Oberfläche
 - o geölte und versiegelte Oberfläche - Unterschied
 - o werkseitig und vor Ort versiegelt - Unterschied
- Unterlagen

NUTZUNG

- nach der Parkettoberflächenbehandlung
- Allgemeines
- Begehung-Schonzeit
- Bauschlussreinigung
- Erstpflege
- Unterhaltspflege
- Grundreinigung
- versiegelt und geölt
- Sockelleiste
- Werterhaltung
- Kork

VOR DEM KAUF

Mit der Entscheidung für Parkett treffen Sie eine gute Wahl.

Sie wählen ein Qualitätsprodukt, das sich durch seine zeitlose schöne Eleganz, seine Langlebigkeit und leichte Pflege im besonderen Maße auszeichnet.

Damit Ihre Freude recht lange andauert, beachten Sie bitte die Hinweise dieser kleinen Info-Broschüre.

PARKETT, ein Juwel unter den Fußböden

Parkett strahlt Gemütlichkeit und Behaglichkeit aus. In Verbindung mit dem Naturwerkstoff Holz ist es ein Sinnbild für gesundes Wohnen. Parkett ist ein Fußboden und kein Möbelstück, es wird täglich mit Füßen „getreten“. Alle Eigenschaften des natürlichen Werkstoffs Holz kommen im Gebrauch zur Geltung. Durch verschiedene Holzarten, Farben und Dekors können Sie Ihre Vorstellungen und Ideen voll verwirklichen: egal ob Sie sich

rustikal, modern oder eher klassisch einrichten wollen. Sie haben die Wahl zwischen Massivparkett in den Stärken 8 bis 22 mm oder Fertigparkett (Stärke zwischen 10 und 22 mm) mit unterschiedlicher Nutzschichtstärke und Objekttauglichkeit.

Mit einem Parkettfußboden holen Sie sich ein „Stück Natur“ in Ihre Wohnräume.

Holzspezifische Eigenschaften

Parkett ist ein Produkt aus dem natürlichen Werkstoff Holz und weist Eigenschaften auf, die unbedingt beachtet werden sollten. Holz ist hygroskopisch, das heißt, es reagiert auf raumklimatische Veränderungen. Bei feuchter Luft nimmt das Parkett Feuchtigkeit auf und dehnt sich aus. Hingegen wird dem Parkett bei trockener Luft Feuchtigkeit entzogen und es beginnt zu schwinden - je nach Holzart mehr oder weniger intensiv. Helle Hölzer wie Ahorn und Buche sind empfindlicher und haben ein höheres Quell- und Schwindverhalten.

Naturprodukt

Während der Heizperiode können in Ihrem Parkettboden deshalb naturbedingt kleinere Fugen entstehen. Falls gewünscht, können Sie auf dieses natürliche Erscheinungsbild aber einwirken, indem Sie während der Heizperiode durch den Einsatz geeigneter Luftbefeuchtungsgeräte (erhältlich im Fachhandel) die Raumluft befeuchten.

BO DEN ZUM LE BEN



WOHL FÜH LEN



Wohlbefinden – Raumklima – Hygrometer

Die Einhaltung einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 50-60% bei einer Temperatur von ca. 20° C empfiehlt sich als ideales Raumklima für Mensch und Parkett. Machen Sie sich bewusst: Im Sommer wird das Parkett dem Raumklima entsprechend geringfügig quellen und im Winter ebenso geringfügig schwinden. Es können kleine Bewegungsfugen oder Risse entstehen. Fragen Sie uns nach einem Hygrometer, mit dessen Angaben, sowie dem Einsatz von Luftbefeuchtern, das gewünschte Raumklima überwacht werden kann.

Farb- und Sortierungsabweichungen von Mustern im Ausstellungsraum

Jeder Boden ist ein individuelles Produkt. Dies stellt die Qualität von Naturböden dar. Daher können leichte Abweichungen zu den Mustern im Ausstellungsraum auftreten. Parketthölzer können je nach Oberflächenbehandlung unter Lichteinfall nachdunkeln bzw. aufhellen. Auftretende Fugenbildung im Parkett, insbesondere bei hellen Hölzern wie Ahorn und Buche, ist auf raumklimatische Bedingungen zurückzuführen und somit kein Reklamationsgrund.

Fußbodenheizung

Grundsätzlich ist Parkett geeignet für die Verlegung auf Fußbodenheizung. Es müssen al-

lerdings einige Punkte bei der Auswahl beachtet werden. Dunkle Hölzer sind bei der Auswahl in Bereichen mit Fußbodenheizung zu bevorzugen, von einer "schwimmenden" Verlegung ist abzuraten. Voraussetzung ist ein Protokoll der Aufheizphase des Estrichs, ebenso wie eine markierte Messstelle, die durch den Heizungsplaner auszuweisen ist. Der gebräuchlichste Heizungstyp ist die so genannte Warmwasser-Fußbodenheizung. Die Temperatur der Warmwasser-Fußbodenheizung muss steuerbar sein. Um Schäden am Parkettboden zu vermeiden, darf die Oberflächentemperatur am Parkett an keiner Stelle 27° C überschreiten. Bei Beginn jeder Heizperiode darf die Temperatur nur stufenweise (1-2 Tage) bis auf die maximale Oberflächentemperatur gesteigert werden.

Auf keinen Fall sollten Sie Parkett auf eine Elektro-Fußbodenheizung verlegen. Solche Heizungen sind sowohl in der Intensität als auch in der Geschwindigkeit zu hoch. Dadurch bedingte, extreme Schwankungen können zu irreparablen Schäden am Parkett führen. Bei einer laufenden Fußbodenheizung ist es mit konventionellen Mitteln nicht möglich, eine relative Luftfeuchtigkeit einzuhalten. Es empfiehlt sich daher, ein Luftbefeuchtungsgerät einzusetzen, das auf das Raumvolumen abgestimmt ist. Wird über einen gewissen Zeitraum

eine relative Luftfeuchtigkeit von 45% unterschritten, so kann dies beim Parkettboden zu dauerhaften Schäden führen (Kontrolle durch Hygrometer). Bei der Verwendung von Teppichen auf dem Parkett, während der Heizperiode, muss in diesen Bereichen mit einem verstärkten Fugenbild gerechnet werden (Hitzestau).

Vor dem Verlegetermin

Wichtig ist der rechtzeitige Abruf, damit Material und Parkettleger disponiert werden können. Der Untergrund muss eben, rissfrei, trocken und biegesteif sein. Die Verlegereife wird vorher überprüft. Die Raumtemperatur darf 15°C nicht unterschreiten. Die relative Luftfeuchtigkeit muss im Normbereich (50-60%) liegen. Um eine fachgerechte Verlegung zu gewährleisten, müssen alle Vorgewerke einschließlich Malerarbeiten beendet sein und es dürfen keine anderen Handwerker die betreffenden Räume mehr betreten. Die Estrichrandstreifen müssen erhalten bleiben, bis das Parkett verlegt ist. Die Estrichfeuchtigkeit wird vom Parkettleger vor der Verlegung überprüft. Nach der Fertigstellung wird der Parkettboden vom Auftraggeber förmlich oder formlos durch Ingebrauchnahme abgenommen.

Der optimale Nutzungsgrad durch die richtige Oberfläche

Versiegelte Parkettböden

Die Versiegelung, die heute über-

wiegend aus umweltfreundlichen Materialien besteht, schützt die Oberfläche des Parkettbodens, verhindert das Eindringen von Schmutz und erleichtert wesentlich die Reinigung und die Pflege. Durch die richtige Versiegelung wird kein „Nässeschutz“ aber ein „Feuchteschutz“ erreicht. Der Boden darf deshalb nicht nass gewischt, sondern soll nebelfeucht gereinigt werden. Das Aufbringen der Versiegelung erfolgt im Gegensatz zu Fertigparkett in herkömmlicher, also handwerklicher Ausführung. Einzelne geringfügige Unregelmäßigkeiten wie z. B. Pinselhaare, Staubeinschlüsse, können auftreten. Auf die Lebensdauer des Lackes hat dies keinen Einfluss. Laut Gefahrstoffverordnung ist der Parkettleger verpflichtet, wo es technisch möglich ist, umweltfreundliche Produkte zu verarbeiten. Die Verwendung lösemittelhaltiger Lacke belastet Mensch und Natur. Die Qualität hochwertiger Wasserlacke genügt bei fachgerechter Verarbeitung höchsten Ansprüchen.

Werkseitig versiegeltes Fertigparkett und vor Ort versiegeltes, klassisches Parkett

Das werkseitig versiegelte Parkett ist nach der Verlegung sofort nutzbar. Der Vorteil eines werkseitig versiegelten Fertigparketts ist die erhebliche Zeitersparnis. Nachteil des Fertigparketts im Vergleich zum konventionellen Parkett ist eine geringfügig



kürzere Lebensdauer durch etwas dünnere Lackschichten.

Gewachste / geölte Parkettböden

Durch das Auftragen und Einpaden der Öle erfolgt ein Tiefenrandschutz, der die Parkett-Böden nachhaltig schützt. Gewachste / geölte Böden erfordern eine etwas intensivere Pflege. Dies ist die Voraussetzung für die Erhaltung der Schönheit und Strapazierfähigkeit des Parketts. Wir beraten Sie gerne über die richtige Art des Oberflächenschutzes.

Renovierung vorhandener Parkettböden

Bitte beachten Sie, dass wir für ein eventuelles Werfen und Verformen beim Schleifen bereits vorhandener Parkettböden, sowie für Durchschleifen oder ablösen der Nutzschicht bei Fertigparkett keine Gewährleistung übernehmen.

Was Sie nach der Parkettoberflächenbehandlung (Versiegelung, Ölen oder Wachsen) wissen sollten:

Begehung – Schonzeit

Frisch versiegelte Parkettflächen sollten mindestens 24 Stunden trocknen, bevor sie begangen werden. Die ersten 7 Tage darf das Parkett nur trocken gepflegt werden.

Pflegeanweisung für Holzfußböden

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihrem neuen Naturboden haben, beachten Sie bitte unbedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Parketherstellers. Bei Verwendung ungeeigneter Reinigungs- und Pflegemittel können am Parkett Schäden entstehen und die Gewährleistung erlischt.

Erstpflge

Zunächst unterscheidet man zwischen werkseitig versiegeltem Fertigparkett und Parkett, das vor Ort versiegelt wurde. Bei vor Ort versiegeltem Parkett ist eine Erstpflge nicht zwingend notwendig. Bei Fertigparkett empfiehlt es sich hingegen, eine Erstpflge vom Parkettfachmann durchführen zu lassen, um die feinen Haarfugen zu schließen.

Handwerklich versiegeltes Parkett kann nach 7 Tagen mit den entsprechenden Pflegemitteln behandelt werden.

Werkseitig versiegeltes Mehr-

schichtparkett (Fertigparkett) kann unmittelbar nach Abbinden des Klebstoffes eingepflegt werden. Die Pflegemittel sind hauchdünn mit einem geeigneten Auftraggerät gleichmäßig auf den Boden aufzutragen. Starke Verschmutzung, wie Gummistriche (von Schuhabsätzen), werden durch gezieltes Entfernen mit einem geeigneten Fleckenlöser beseitigt, der die Oberflächen von Wasserlacken nicht angreift.

Unterhaltungspflege

Schmutz und Staub wirken wie Schleifpapier und sind deshalb bei jeder Art von Reinigung umgehend zu entfernen. Zur Reinigung geringer Verschmutzungen verwenden Sie einen Besen, Staubsauger oder Wischmopp, für gröberen Schmutz verwenden Sie einen gut ausgewrungenen (nebefeuchten) Wischlappen oder Microfasermopp.

Wichtig: Ein Parkettboden darf niemals übermäßig nass behandelt werden! Als Folge einer zu nassen Reinigung des Parkettbodens kann sich der Boden vom Untergrund lösen, und es kann insbesondere im Bereich der Stöße zum Aufkanten des Parketts kommen.

Dem Wischwasser, das Sie mit dem gut ausgewrungenen Wischlappen auf das Parkett aufbringen, soll ein neutrales Reinigungs- oder Pflegemittel (erhältlich bei Ihrem Parkettfachbetrieb) zuge-

PFLEGE

NUTZUNG



setzt werden. Keinesfalls dürfen scheuernde oder ammoniakhaltige Produkte verwendet werden!

Grundreinigung

Grundreinigungen werden manuell oder maschinell durchgeführt. Üblicherweise erfolgen sie dann, wenn das Parkett festhaftende Verschmutzungen aufweist, die sich durch normale Unterhaltsreinigungen nicht mehr entfernen lassen. Auch sind Grundreinigungen von Zeit zu Zeit notwendig, um einen übermäßigen Schichtaufbau von Pflegemitteln zu unterbinden und das Parkett wieder in seinen Urzustand zu versetzen. (Bei vorhandener Fußbodenheizung muss vor der Grundreinigung die Oberflächentemperatur der Fußbodenheizung abgesenkt werden.)

Grundreinigungen sollten vom Parkettfachbetrieb durchgeführt werden. Eventuell empfiehlt sich auch der Abschluss eines Pflegevertrages. Sprechen Sie hierzu bitte Ihren Parkettleger an.

Sockelleiste

Zur Abrundung des Gesamtbildes Ihres neuen Parkettbodens wird eine farblich passende Sockelleiste montiert. Diese hat nicht nur optische, sondern auch eine schützende Funktion als Wandabschluss.

Beim Anbringen von Sockelleisten sollten Sie uns unbedingt auf eventuell in der Wand verlaufende Leitungen aufmerksam machen. Dies sollte schriftlich geschehen,

da wir bei Unterlassen Ihrer Hinweispflicht keine Schadenersatzansprüche von Ihrer Seite anerkennen können. Bei der Anbringung von Holzsockelleisten möchten wir Sie nochmals auf die entstehenden Hohlräume bzw. Schlitz zwischen Sockelunterkante und Boden aufmerksam machen. Da der Boden gewisse zu tolerierende Unebenheiten aufweisen darf und der Sockel ein starres Material ist, der an der Unterkante absolut eben ist, treten Hohlstellen, die von Ihnen als Zwischenräume zwischen dem Boden einerseits und der Unterkante der Sockelleiste andererseits wahrgenommen werden, zwangsläufig auf und können nicht als Mangel geltend gemacht werden. Es empfiehlt sich die Anbringung farblich passender elastischer Wartungsfugen oder entsprechender Dämmstreifen.

Für die Werterhaltung versiegelter und geölter Parkettböden

Grundsätzlich unterliegen Parkettoberflächen - egal, ob versiegelt oder geölt - einem natürlichen Verschleiß. Um die Lebensdauer Ihres Parketts zu verlängern, die Rutschgefahr zu minimieren und die laufenden Reinigungskosten möglichst gering zu halten, sollten Sie in Eingangsbereichen ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen (= 6 Schrittlängen) vorsehen. Besonders geeignet sind Schmutzfangsysteme, die zunächst den Grobschmutz, dann



den Feinschmutz und schließlich die Feuchtigkeit von den Schuhsohlen aufnehmen. Die Sauberlaufzonen müssen regelmäßig gereinigt werden. Tische und Stühle sind mit geeigneten Filzgleitern zu bestücken. Bei Verwendung von Stühlen mit Laufrollen sind nur Rollen des Typs W - weich- nach EN 12529 (erhältlich im Fachhandel) zu verwenden. Zusätzlich empfiehlt sich der Einsatz von geeigneten Unterlagen.

Kork

Der Wuchs und die Struktur von Kork verleihen den Fußböden aus diesem Werkstoff ihre natürliche Note. In Oberflächenbehandlung, Nutzung und Pflege gelten für Korkböden die gleichen "Regeln" wie für Parkettböden. Bitte beachten Sie, dass Korkböden für Lichteinflüsse besonders anfällig sind und aus diesem Grund Farbveränderungen auftreten können.

Auf Qualität vom Parkettleger können Sie bauen.

Gelernt ist gelernt

Ihr Parkettleger garantiert:

- eine fachgerechte, sichere Verlegung
- passgenau verlegte Parkettböden
- eine feste und vollflächige Verklebung und dadurch keinen Trommeleffekt und kein Knarren
- die lange Nutzbarkeit des Parketts
- hochwertige und pflegeleichte Böden
- eine gute Investition in einen bleibenden Wert

Pflege: Informationen zu geeigneten Reinigungs- und Pflegemitteln erhalten Sie unter:

www.rz-systeme.de oder in Ihrem Parkettleger Fachbetrieb.

BO DEN ZUM TRÄU MEN

Konzeption: Netzwerk Boden

www.netzwerk-boden.de

Text: Flooring Solutions

Michael Spohr, Essen

Design: mediaatelier bauernfeind

www.mediaatelier.de





Auf Qualität vom Parkettleger können Sie bauen!